

## Auf Gott hören

### Tagung der Hauptberuflichen Mitarbeiter in Rehe

Wie kommen wir zu geistlichen Entscheidungen in der persönlichen Lebensführung? Wie sollen wir in den unterschiedlichsten Fragen der Seelsorge raten? Und wie können wir zur Einheit kommen, wenn in der Gemeinde Entscheidungen getroffen werden müssen?

Alle diese wichtigen Fragen hängen an der Frage wie man auf Gott hört. Für viele Situationen gibt es Anweisungen in der Bibel die uns klar den Willen Gottes beschreiben. Aber in den vielen Einzelfragen des Lebens bedürfen wir der besonderen Weisung und Führung Gottes. Sollen wir als Gemeinde ein neues größeres Gebäude bauen? Welchen Rat sollen wir in einer vertrackten und komplizierten seelsorgerlichen Situation geben? Und wie treffen wir Entscheidungen in unserem Leben?  
(Fortsetzung auf Seite 2)



## Umgang mit Suchtproblemen

Wenn man diese Überschrift liest, kommt schnell der Gedanke, was haben wir als Gemeinde mit diesem Thema zu tun? Eine Gemeinde, die offen für die Nöte der Menschen in unserer Zeit ist, wird, ob sie es will oder nicht, mit dieser Problematik konfrontiert. Dabei tritt die Suchtproblematik nicht nur außerhalb der Gemeinde auf, sondern kann auch innerhalb der Gemeinde, besonders verdeckt oder versteckt auftreten. Wir sehen jedoch an vielen Stellen, wie Gemeinden diesem Problem hilflos gegenüber stehen.

Joachim Deschner aus Schweinfurt versucht schon seit mehr als 30 Jahren Menschen mit Suchtproblemen zu helfen und verfügt somit über einige Erfahrungen, die er auch gern in Gemeinden weitergeben möchte. Dazu wäre er bereit mit Vorträgen den Gemeinden zu diesem Thema zu dienen. Für einen solchen Dienst wäre ein Wochenende oder Samstag bis Sonntag vorstellbar.

### Folgende Fragen sind Inhalt eines solchen Seminars:

- Wie gelangt man auf den Weg in eine Sucht?
- Was ist Sucht? Krankheit – Abhängigkeit – usw.?
- Was macht der Alkohol mit einem Menschen?
- Was ist zu tun um aus der Sucht herauszukommen?
- Worin liegt der Anteil des Betroffenen bei der Hilfe?
- Wo braucht er/sie Hilfe von außerhalb?
- Welche Hilfsangebote gibt es?
- Wie kann Gemeinde helfen?
- Wie können wir als nicht geschulte Helfer helfen?
- Was sagt die Bibel zum Umgang mit Alkohol?



Gemeinden, die Interesse an der Beantwortung dieser Fragen haben können sich gern melden bei Joachim Deschner, 97424 Schweinfurt. Tel: 09721-472312. E-Mail: [Joachim.Deschner@t-online.de](mailto:Joachim.Deschner@t-online.de)

## „Auf Gott hören“ – unter diesem Oberthema trafen sich vom 18. - 21. Januar 80 Mitarbeiter aus ca. 50 AGB-Gemeinden und Werken.

**Klaus Schönberg**, Evangelist, Gemeindeberater und Gastlehrer für Evangelistik in Wiedenest stimmte am Montag die Teilnehmer auf die Thematik ein. Sein Schwerpunkt war das persönliche Leben des Mitarbeiters: wie kommen wir zu geistlichen Entscheidungen? Zeugnishaft berichtete er von seiner Krise in der Lebensmitte. Anhand des Beispiels von Elia machte er deutlich, dass Krisen häufig auf dem Höhepunkt eines Erfolges beginnen. Solche Krisen könne man nicht abkürzen. Sie müssten durchlitten werden. Es sei ratsam in solch einer Krise keine großen Entscheidungen zu treffen. Ein Auszeit sei hilfreich - eine Zeit in der man das Leben bewusst reduziert um auf Gott zu hören. Zentral sei die Frage nach der Liebe zu Christus. Wenn diese geklärt sei, käme die Vollmacht zurück.

Am Abend sprach er über geistliche Entscheidungen in der Seelsorge. Ein Hauptaufgabe der Seelsorge sei es dem Menschen die Würde zurückzugeben, die er selber verspielt hat. Schönberg machte deutlich, dass Sünde einen hohen Preis fordert. Deshalb müsse man konkret über Sünde predigen indem man nüchtern die Folgen der Sünde aufzeigt (z.B. bei Ehebruch).

**Gunnar Begerau**, Lehrer für Altes Testament in Wiedenest sprach in seiner Bibelarbeit am Dienstag über die Bitte Salomos an Gott: „Gib mir ein hörendes Herz“. Mitten in einer schwierigen Situation spricht Gott Salomo an - obwohl er mit den Ägyptern koalitiert und auf den Höhen opfert. Die äußeren Umstände sind alles andere als optimal. Trotzdem gewährt ihm Gott eine Bitte. Salomo erbittet ein hörendes und gehorsames Herz. Dabei umschließt der Begriff Herz das Denken, Fühlen und Wollen. Obwohl Salomo ein erfolgreicher Staatsmann ist kommt er wie ein Kind zu Gott und bittet ihn seine Gedanken, Gefühle und seinen Willen zu prägen.

Weitere Referenzen am Dienstag waren **Manfred und Ursula Schmidt**, Fürth. Sie gaben Hilfen zum Umgang mit Eindrücken, die man im Gebet von Gott erhalten hat. Weil sich leicht falsche und menschliche Gedanken beimischen betonten sie die Verantwortung des Einzelnen solche Eindrücke zu prüfen.

Dies sei besonders bei richtungsweisenden Entscheidungen wichtig. Sie hoben hervor: Gottes Reden in eine Situation widerspräche nie der Bibel. Auch müssen man zwischen einem Eindruck, der Auslegung und der Anwendung unterscheiden. Jeder Schritt sei neu zu prüfen. Dabei sei der Rat von reifen Christen sehr wichtig. Auf keinen Fall solle man andere durch Eindrücke unter Druck setzen. „Deshalb formuliere ich zurückhalten - weil ich nie sicher weiß ob meine Gedanken Gottes Reden oder meine Eindrücke sind.“ Weil all unser Erkennen und Reden Stückwerk ist, solle man dem Anderen in einer Haltung der Demut und Achtung begegnen. „Was wir anbieten soll dienen, nicht herrschen.“

Am Mittwoch sprach **Martin Scharnowski**, ehemaliger Wiedenester Jugendmissionar, heute Pastor in einer wachsenden Gemeinde in Erkrath über das Thema: „Wie kommen wir zu geistlichen Entscheidungen in der Gemeinde?“. Er stellt gleich zu Anfang klar: Wir leben aus der Gnade - und brauchen viel Gnade, wenn wir Entscheidungen treffen - besonders wenn wir falsche Entscheidungen getroffen haben. Doch Gott könne auch aus unseren Fehlern noch etwas Gutes machen. Es sei ratsam zu unterscheiden welche Entscheidungen sofort getroffen werden müssen, und bei welchen wir mehr Zeit brauchen. Dabei sei es wichtig rechtzeitig an Themen heranzugehen - und nicht erst, wenn ein akuter Fall da sei. Anhand von Texten aus der Apostelgeschichte sprach er unterschiedliche Entscheidungssituationen an. Er machte Mut loszugehen im Vertrauen darauf dass Gott uns leitet - auch wenn nicht alle Fragen geklärt seien. „Wir müssen manchen Entscheidungen treffen, im Vertrauen, dass Gott uns trägt und weiter führt.“ Weil der Geist Gottes wirke wo er will und wie er will, könne man nicht einfach Konzepte kopieren. Wie seien zu 100% abhängig von Gott. Diese Abhängigkeit bleibe, egal wie viele gute Erfahrungen wir gemacht haben. „Wir leben von der Gnade - wir werden uns nie irgendetwas verdienen.“ Er betonte, dass die Gemeinde Gott gehöre. „Es ist die Herde des großen Hirten. Wir sind nur kleine Hirten, Verwalter von denen er erwartet, dass sie treu und zuverlässig sind. Die aber auch bereit sind zur Verantwortung. Ein Hirte sollte nicht hinter seiner Herde herlaufen. Er muss voran gehen. Er muss den Mut zur Verantwortung haben.“

*Ralf Kaemper*

---

## Das Archiv für Brüdergemeinden

konnte den deutschsprachigen Teil des großen Archivs von Dr. Biester erwerben. Dieser hatte über viele Jahrzehnte hinweg wesentliche Dokumente zur Geschichte der Brüderbewegung gesammelt. Das Archiv für Brüdergemeinden ist eine gemeinsame Sache der ganzen Brüderbewegung in Deutschland. Die AGB hat sich bereiterklärt einen Kostenanteil von 3.000 Euro zu übernehmen (die Freie Brüdergruppe, die neuen Versammlungen und das Forum Wiedenest beteiligen sich ebenfalls an den Kosten). Für den Anteil der AGB suchen wir nun Sponsoren. Wem aus unserem Gemeindekreis liegt die Geschichte der Brüderbewegung am Herzen und könnte dafür eine Spende geben?

---

## AGB-Finzen

**Wir möchten uns bei allen Geschwistern bedanken, die uns im letzten Jahr mit ihren Gaben unterstützt haben. Im Dezember konnte ein größeres aufgelaufenes Defizit Dank der Unterstützung vieler Geschwister abgebaut werden, und Gott hat uns darüber hinaus noch beschenkt. Somit haben wir Möglichkeiten, weiter verstärkt im Bereich der Gemeindegründung und Evangelisation zu investieren und zu arbeiten. Diese Erfahrung ermutigt und motiviert uns sehr für die nicht leichten Herausforderungen in diesem Jahr.**

*Diethard Klatt, AGB-Verwaltungsleiter*